

c l a s s o f 9 9

Geschichte

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
I. Die industrielle Revolution	3
II. Die soziale Frage	3
III. Imperialismus	4
IV. Der erste Weltkrieg und die Weimarer Republik	4
V. Nationalsozialismus - Machtergreifung und Innenpolitik	5
VI. Die NS - Wirtschafts- und Außenpolitik	6
VII. Widerstand und Judenverfolgung	6

Vorwort

Mit der hier vorliegenden Sammlung von Protokollen, bietet sich ihnen eine ideale Grundlage zur Vorbereitung insbesondere auf das Abitur. In den folgenden sieben Kapiteln werden grundlegende Informationen zu geschichtlichen Ereignissen von der industriellen Revolution bis hin zum Nationalsozialismus geliefert. Jeweils ein Kapitel stellt ein Thesenpapier, das als Vorlage für ein Kurzreferat dient, zu einem bestimmten Thema dar. Einige Protokolle haben fast idealtypischen Charakter, andere hingegen weisen kleinere bis mittlere sprachliche sowie inhaltliche Defizite auf, jedoch sollte jeder Schüler der gymnasialen Oberstufe in der Lage sein das nötige Wissen zu extrahieren. Gleiches gilt für subjektive Eindrücke der Autoren. Die Texte sind weitgehend in der Originalfassung belassen, jedoch wurden augenscheinig grobe Fehler korrigiert.

Da die meisten Protokolle nur in gedruckter Form vorlagen ist ein nicht zu verachtender Arbeitsaufwand entstanden. Dabei kann es zu Fehlern bei der Texterkennung gekommen sein. Jedoch wurde mit größtmöglicher Sorgfalt gearbeitet und die Zahl der Fehler sollte somit relativ gering sein. Falls dennoch Fehler festgestellt werden, bitten wir diese mit Datei- und Zeilenangabe an die unten genannte Adresse zu melden. Generell sind wir über jeden Art von Resonanz erfreut!

KONTAKT

Email:
redaxxion@classof99.de

Im Internet:
www.classof99.de

Dieses Dokument darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden! Für nichtkommerzielle Zwecke, darf es beliebig oft kopiert und weitergegeben werden, solange es unverändert und in vollem Umfang erhalten bleibt! Für jegliche Schäden oder Einkommensverluste, die aus irgendeinem Grund aus der Benutzung dieses Dokumentes resultieren, könne die Autoren in keiner Weise haftbar gemacht werden.

I.

Die industrielle Revolution

1. Der Weg von der Subsistenzwirtschaft in den Kapitalismus

Entwicklungskette:

Subsistenzwirtschaft→Grundherrschaft/Gutsherrschaft→Tauschhandel→Einführung des Geldes
→Handelskapitalismus→Verlagssystem→Manufakturen(Massenproduktion) →moderne Fabrik

2. Warum begann die industrielle Revolution zuerst in England?

- ausgedehnter Handel (mächtige Kriegs- und Handelsflotte)
- liberale Wirtschaftsordnung
- puritanisch-calvinistische Ethik ("Wer nicht arbeitet, soll nicht essen!")
- Überangebot von Arbeitskräften durch die "enclosures"
- fortschrittliche Geldwirtschaft
- "Manchester Liberalismus" (rücksichtsloses Gewinnstreben)
- Kolonien als Absatzmarkt

3. Die Umstände der industriellen Revolution in Deutschland

- bessere landwirtschaftl. Produktion → mehr Leute werden ernährt → höhere Geburtenrate
- deutscher Bund (39 souveräne Wirtschaftsgebiete)
- merkantilistisches Preußen
- deutscher Zollverein
- Die Eisenbahn als "Produkt", nicht nur als Transportsystem
- hochqualifiziertes Ingenieurwesen

4. Die zweite Industrialisierungsphase in Deutschland (1871 - 1914)

- Die Gründung des zweiten deutschen Kaiserreiches (18. Januar 1871)
- positive und negative Auswirkungen des gewonnenen Frankreichkrieges
- Die "Gründerzeit" und der "Gründerstreit"
- Die "große Depression" und Streikbewegungen

II.

Die soziale Frage

1. Soziale Frage in England

- Situation des Adels, des Bürgertums und der Arbeiterschaft
- Folgen für das Leben der Arbeiter ("industrielle Reservearmee")
- Lösungsversuche:
- utopischer Sozialismus (Robert Owen)
- Arbeiterbewegung Englands
- Bildung von Gewerkschaften (1863 erster allgemeiner Gewerkschaftsbund)
- Soziale Reformen

2. Soziale Frage in Deutschland

- Sozialer Wandel
- der soziale Konflikt
- die soziale Lage der Arbeiter

3. Lösungsversuche

- sozialistische L. (Utopischer Sozialismus, Kathedersozialismus, Wissenschaftlicher Sozialismus)
- Arbeiterbewegung in Deutschland: Gründung von Gewerkschaften und Parteien

- Unternehmerische L. (Stumm, Alfred Krupp usw.)
 - Staatliche L. (Sozialgesetzgebung)
- Kirchliche L. (Christliche Verantwortung, Sozialzyklika)

III.

Imperialismus

1. Definition

Bestrebung nach Erwerb von Kolonien, um Rohstoffquellen und Absatzmärkte für die eigene Industrie zu gewinnen. (In der Zeit zwischen 1884/85 - 1918)

Industrielle Revolution vergrößert den Rohstoffbedarf und den Kampf um Absatzmärkte (Imperialismustheorien z.B. von Hobson, Rosa Luxemburg und Liebknecht)

- Bismarck hatte bis dahin die Absicht, Spannungen unter den europäischen Mächten an die Peripherie zu verlegen.
- Aufgeben der innereuropäischen Gleichgewichtsüberlegungen auf Druck des Kolonialverbandes (Carl Peters)
- neuer außenpolitischer Kurs
- ab 1890 strebte Deutschland nach einem "Platz an der Sonne"
- europäisches Sendungsbewusstsein (kulturelle und religiöse Vorurteile) gegenüber anderen Rassen und allgemeine Verschärfung des Nationalismus (z.B.: Panlawismus und Germanismus)
- das Renne um die "Aufteilung der Welt" (Afrika und Fernost) vom Standpunkt der europäischen Machtpolitik aus verschärft die Kolonialpolitik der vorhergegangenen Jahrhunderte
- Bildung geschlossener Kolonialreiche in Afrika durch Großbritannien und Frankreich (weitere Kolonialmächte Italien, Deutsches Reich, Belgien, Portugal, Spanien etc.)

2. Außenpolitische Folgen

Isolierung Deutschlands; Bündnisse werden nicht erneuert oder verlängert; Gefahr eines Zweifrontenkrieges

3. Innenpolitische Folgen

Verfehlung der Absichten der Verlagerung der sozialen Frage nach Außen, statt dessen Stärkung der SPD

4. Ende des Imperialismus

1919: Deutschland verliert seine Kolonien aufgrund des durch den verlorenen Kriegs aufgesetzten "Versailler Vertrag"

IV.

Der erste Weltkrieg und die Weimarer Republik

1. Der erste Weltkrieg

Die letzten beiden Jahre des ersten Weltkrieges (1914 - 1918) waren das Vorspiel zu Revolution. Durch deutliche Kriegsmüdigkeit kam es 1917 zu ersten Hungerstreiks, am 17. April legten Rüstungsarbeiter aus Protest die Arbeit nieder. Die Mehrheitsparteien des Reichstages, die bisher die Reichsregierung bedingungslos unterstützt hatten, begannen sich von der Kriegspolitik zu distanzieren. Als der Reichstag im Juli Kriegskredite bewilligen sollte, kam es zu einer politischen Krise, die ihren Ausdruck in der Friedensresolution der Mehrheitsparteien im Reichstag fand. Aber die innenpolitische Krise führte nicht zum Umsturz. Vielmehr ergriff die Oberste Heeresleitung unter der Führung von Hindenburg und Ludendorff zunehmend auch die politische Initiative (totalitäre antiparlamentarische Diktatur). Die Möglichkeit eines Verständigungsfriedens war damit nicht mehr gegeben. Der Einsatz amerikanischer Divisionen musste den Zusammenbruch der deutschen Truppen herbeiführen, den Frankreich und England als einzige mögliche

Lösung ansahen, am 29.09.1918 forderte Ludendorff einen sofortigen Waffenstillstand. Am 4.11. begann der Werftarbeiterstreik und die Bildung von Arbeiter- und Soldatenräten.

2. Die Weimarer Republik

09.11.1918	Einsetzung Friedrich Eberts (SPD) als Reichskanzler durch Prinz Max von Baden Ausrufung der Republik durch Philipp Scheidemann (SPD) und Karl Liebknecht (Spartakus Bund)
10.11.1918	Bildung der neuen Regierung: "Rat der Volksbeauftragten" (3 SPD und 3 USPD) legitimiert durch die "Vollversammlung der Berliner Arbeiter- und Soldatenräte"
16.12.1918	Reichsrätekongress in Berlin (ca. 300 SPD, 100 USPD [davon 10 Spartakus], 26 Mittelparteien und 75 Sonstige: Entscheidung über Räte-System oder Parlamentarismus
29.12.1918	Ausscheiden der USPD aus der Regierung (Begründung: arbeiterfeindliches Vorgehen der SPD)
30.12.1918	Gründungsparteitag der KPD
05.01.1919	"Spartakus-Aufstand"
19.01.1919	Wahlen zur Nationalversammlung (boykottiert von der KPD); erstmals Frauenwahlrecht
28.06.1919	Unterzeichnung des "Versailler Vertrages"
11.08.1919	Verfassung wird auf den Weg gebracht
1920	Reichstagswahlen; Ausrufung des Generalstreiks
1921	Londoner Ultimatum; Festlegung der Reparationsverpflichtungen
16.04.1922	Vertrag von Rapallo

V.

Nationalsozialismus - Machtergreifung und Innenpolitik

1. Machtergreifung und Innenpolitik

30.01.1933	Hitler wird zum Reichskanzler ernannt
31.01.1933	Auflösung des Reichstages
03.02.1933	Hitler hält Rede vor den Befehlshabern des Heeres
20.02.1933	Hitler hält Rede vor führenden deutschen Industrievertretern
27.02.1933	Reichstagsbrand
28.02.1933	Gesetz zum Schutz von Volk und Staat "Reichstagsbrandverordnung"->Aufhebung aller Grundrechte->permanenten Ausnahmezustand
Anfang März	Reichskommissare werden in allen Ländern eingesetzt
05.03.1933	Reichstagswahlen (keine absolute Mehrheit für NSDAP)
21.03.1933	"Tag von Potsdam"
23.03.1933	Ermächtigungsgesetz->Ende des Parlamentarismus
01.04.1933	Aufruf zum Boykott jüdischer Geschäfte Neuordnung der Länderparlamente und Gemeindevertretungen nach dem Ergebnis der Reichstagswahl
07.04.1933	Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums
01.05.1933	"Tag der nationalen Arbeit"
02.05.1933	Besetzung der Gewerkschaftshäuser, Auflösung der Gewerkschaften Aufbau der "deutschen Arbeitsfront" (DAF) unter Dr. Ley (Kölner Gauleiter)
10.05.1933	Bücherverbrennung
20.07.1933	Konkordat mit dem Vatikan
12.11.1933	Reichstagswahlen (NSDAP 92%)
01.12.1933	NSDAP wird mit dem Staat als unlöslich verbunden, ist einziger politischer Willensträger
30.01.1934	Auflösung der Länderparlamente->Deutschland wird zentralisierter Einheitsstaat
30.06.1934	SA-Stabschef Röhm wird verhaftet und ermordet (gleichzeitig werden Juden, führende Oppositionelle, sowie unerwünschte Persönlichkeiten aus dem rechten und dem linken Lager (Zentrum, Arbeiterbewegung) beseitigt Rechtfertigung durch Berufung auf Staatsnotwehr
02.08.1934	Tod Hindenburgs Hitler vereinigt das Amt des Reichskanzlers und Präsidenten auf sich, und lässt alle Richter und Beamten, sowie die Armee auf sich vereidigen
16.03.1935	Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht
15.09.1935	Nürnberger Gesetze

09.11.1938 "Reichspogromnacht" (Judenverfolgung in ganz Deutschland)

2. Hauptelemente der NS-Ideologie

- Antiparlamentarismus
- Nationalismus / Imperialismus / Militarismus
- Führerideologie
- Rassismus / Antisemitismus
- Antikommunismus
- Antikapitalismus

VI.

Die NS - Wirtschafts- und Außenpolitik

1. Die NS-Wirtschaftspolitik

Oberstes Ziel: wirtschaftliche Autarkie Deutschlands

- 27.05.1933 Beseitigung der Arbeitslosigkeit durch Instandsetzungsprogramme ("Unternehmen Reichsautobahn")
- 20.01.1934 "Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit"
- 27.02.1934 "Gesetz zur Vorbereitung des organisierten Aufbaus der Wirtschaft"
- 24.10.1934 Zusammenschluss aller "Schaffender" in der Deutschen Arbeitsfront (DAF) als eine Art Gewerkschaftersatz

2. Die NS-Außenpolitik

Ziel: Revision des "Versailler Vertrages"

- 1934 Nichtangriffspakt mit Polen
- Juni 1935 deutsch-britisches Flottenabkommen (Flottenstärke 35:100)
- März 1936 Kündigung des Locarno-Vertrages und Einmarsch in das entmilitarisierte Rheinland
- Juni 1936 Abkommen mit Österreich: Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen
- September 1936 "Eroberung neuen Lebensraumes" als vordringliches Ziel
- 1938 "Anschluss" Österreichs
- September 1938 Konferenz in München

Als großes Hauptziel der nationalsozialistischen Außen- und Wirtschaftspolitik steht der Krieg. Die Wirtschaft soll soweit gefördert werden, dass Deutschland im Krieg nicht von anderen Ländern abhängig ist (Vier-Jahres-Plan). Die außenpolitischen Aktionen sind so ausgelegt, dass klare Bündnisse entstehen.

VII.

Widerstand und Judenverfolgung

1. Ursachen des Widerstandes

- Verfolgung der Andersdenkenden
- Verfolgung der Minderheiten (vor allem Juden)
- Missachtung der menschlichen Freiheit
- Ausweitung des Krieges

2. Formen des Widerstandes

- Verweigerung von Befehlen
- Sabotage
- Flugblätter (z.B. Geschwister Scholl)
- Attentatsversuche gegen Hitler

3. Widerstandsgruppen

es gab:

- Bürgerliche Widerstandsgruppen
- Widerstandsgruppen der Arbeiterschaft
- Kirchlichen Widerstand
- Widerstand der Jugend
- Militärischen Widerstand

4. Judenverfolgung

20.03.1933	Erstes KZ in Dachau errichtet
01.04.1933	Boykott "Deutsche, kauft nicht bei Juden!"
24.04.1933	Antijüdische Gesetze werden erlassen: Viele jüdische Beamte, Ärzte, Rechtsanwälte usw. verlieren ihren Job
Frühj. 1933	Entlassung jüdischer Künstler und der meisten Firmenangestellten
Anf. 1935	Judenfeindliche Schilder kommen auf
15.09.1935	Nürnberger Gesetze "Arierparagraph"
14.11.1935	Entlassung sämtlicher Juden aus öffentlichen Arbeitsverhältnissen
14.09.1936	8. Reichsparteitag Ideologie des Antisemitismus (Adolf Hitler, Alfred Rosenberg)
Ab 1937	Juden müssen ihre Geschäfte unter Wert an nicht Juden verkaufen
26.04.1938	Juden müssen ihr Vermögen anmelden (die Ausplünderung beginnt)
Juni 1938	Erste Massenverhaftung (1500 vorbestrafte Juden in KZ)
28.10.1938	Deportation von 17000 Juden nach Polen
11.11.1938	Novemberpogrom gegen Juden "Reichskristallnacht"